



# Dialogausstellung Campus Althangrund 7. Mai 2024

Dokumentation

# Ein neuer Bildungscampus am Althangrund

Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) errichtet am bereits etablierten Bildungs- und Wissenschaftsstandort, mit neuen Niederlassungen der Universität Wien und BOKU University sowie mit weiteren Bildungseinrichtungen, einen topmodernen „Campus Althangrund“.

Eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung sind die Rahmenvorgaben, die von der Stadtentwicklungskommission im April 2024 beschlossen wurden. Aufbauend auf diesen Rahmenvorgaben wird in einem Wettbewerb ermittelt, wie der zukünftige Campus Althangrund aussehen wird.

Nach der Absiedlung der Wirtschaftsuniversität Wien im Jahr 2013 und des Biozentrums der Universität Wien im Jahr 2021, wurden die Gebäude des Universitätszentrums Althangrund 1 (UZA 1) vorübergehend zwischengenutzt. Der Bildungsstandort wird nun neu belebt und aufgewertet.

Der Betrieb des Frachten- und Personenbahnhofs bleibt uneingeschränkt aufrecht. Aufgrund mangelnder Erdbebensicherheit und stark eingeschränkter Nutzbarkeit wird der Rückbau der Bestandsgebäude auf der Überplattung der Bahnanlage, sowie der Teilrückbau der Überplattung selbst, notwendig. Zugleich kann damit die Chance genutzt werden, neuen Mehrwert für die unmittelbare Nachbarschaft zu erzeugen: Eine offene Bebauung, die hinsichtlich der Höhenentwicklung auf den umliegenden Bestand Rücksicht nimmt (keine Hochhäuser), soll einen Campus schaffen, der für alle Menschen zugänglich ist und der mehr Grünräume und bessere Verbindungen durch das Gebiet schafft. Mit einem Wettbewerb werden nun die Weichen für diese Entwicklungen gestellt.

# Gemeinsam über die Zukunft des Althangrunds nachdenken

Am 7. Mai 2024 lud die Stadt Wien – Magistratsabteilung für Stadtteilplanung und Flächenwidmung (MA 21 A) gemeinsam mit der BIG zu einer Dialogausstellung in den Festsaal der ehemaligen Wirtschaftsuniversität Wien.

Im Rahmen dieser Ausstellung gab es für interessierte Bürger\*innen die Möglichkeit, Informationen über das Entwicklungsvorhaben am

Althangrund zu erhalten. In Kleingruppen wurden die Besucher\*innen für jeweils rund zwei Stunden durch die Ausstellung geführt, wo sie zu den unterschiedlichen Themenbereichen im Gespräch mit Vertreter\*innen der Universität Wien sowie der BOKU University, Fachexperten für kreislauforientiertes Bauen, Städtebau und Landschaftsplanung und Fachleuten der MA 21 A die unterschiedlichen Aspekte des Projekts vertiefen konnten. Im Fokus standen die drei Leitthemen (A) Bildungscampus, (B) Kreislaufwirtschaft und (C) Städtebau inkl. Mobilität und Grün- und Freiraum.

**Wann?** Dienstag, 7. Mai 2024  
von 16 bis 20 Uhr

**Wo?** Festsaal der ehemaligen Wirtschaftsuniversität Wien,  
Augasse 2-6, 1090 Wien

Rund 70 Teilnehmer\*innen nutzten diese Möglichkeit, sich über dieses Entwicklungsvorhaben zu informieren. Im Rahmen der Ausstellung war es den Besucher\*innen außerdem möglich, ihre Ideen und Anregungen festzuhalten. Diese Rückmeldungen sind auf den folgenden Seiten dokumentiert und werden zum Bestandteil der Aufgabenstellung des Wettbewerbs.



# Grün- und Freiräume

Ein Großteil der Besucher\*innen macht den Anspruch an die Begrünung des jetzt größtenteils versiegelten Areals deutlich. Folglich sprachen sich viele Bürger\*innen für die Entwicklung von großflächigen, zusammenhängenden Grünräumen aus, um dem entstehenden Campus einen grünen Charakter zu verleihen.

In Bezug auf die Nutzung dieser Grünräume wurden ebenfalls Anregungen gesammelt: konsumfreie Freiräume, gemeinsam genutzte Grün- und Sportflächen und eine generell hohe Nutzungsvielfalt wurden vorgeschlagen.

Auch die Notwendigkeit eines klimawandelangepassten Stadtteils wurden intensiv diskutiert. So erwartet man sich mehr schattenspendende Bäume bzw. bauliche Elemente, wie begrünte Fassaden und Dächer. Auch die Integration des Themas Wasser und ein kluges Regenwassermanagement wurden angeregt.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auch auf die Biodiversität gelegt und die Integration von insektenfreundlicher Bepflanzung und Vogelniststätten.

## Rückmeldungen der Bürger\*innen:

### Grünraum

- Begrünung und Entsiegelung
- Anbindung an bestehende Grün- und Freiflächen (wie Donaukanal und Lichtentalerpark)
- Nistmöglichkeiten und Vogelschutz
- insektenfreundliche Begrünung
- Stadtlandwirtschaft
- Einbindung Wasser (Trinkbrunnen, Springbrunnen)
- Schwammstadtprinzip (lockeres Substrat erlaubt das Speichern von Regenwasser und dessen verlangsamtes Abgeben in den Kanal)

### Freiraum

- multifunktionale Nutzung der Freiflächen (wie Aneignungs- und Veranstaltungsflächen)
- keine Abzäunung der Freiflächen
- konsumfreie Freiräume
- öffentlich nutzbare Dachterrassen

# Verkehr und Mobilität

Ein weiteres intensiv diskutiertes Thema war die Mobilität im Stadtteil. Der Standort profitiert bereits von einer guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz durch S- und U-Bahn sowie Straßenbahnen und Busse.

Die Barrierewirkung der bestehenden Bebauung wurde jedoch kritisiert. Es wurde eine bessere Integration des Campus in die angrenzenden Bebauungsstrukturen gefordert. Die Bürger\*innen sprachen sich insbesondere für eine Aufwertung und Verbesserung der Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr aus. Vor allem einfachere, barrierefreie Querungsmöglichkeiten des Areals in Nord-Süd-Richtung sowie eine verbesserte Verbindung und Verknüpfung mit dem anliegenden UZA 2 (Universitätszentrum Althangrund, Gebäude 2 mit verschiedenen Instituten der Universität Wien) wurden gefordert.

## Rückmeldungen der Bürger\*innen:

- sichere und gut ausgebaute Durchwegungsmöglichkeiten für Fuß- und Radverkehr
- fahrradfreundliche Umgestaltung der Augasse
- verkehrliche Umgestaltung des Josef-Holaubek-Platzes
- Barrierefreiheit



# Zwischennutzung und Rückbau

Viele Besucher\*innen sprachen sich für eine Einbindung der derzeitigen Zwischennutzungen in den Räumlichkeiten der ehemaligen WU aus. Eine Fortführung dieser Zwischennutzungen ist auch in Zukunft gewünscht.

Kritisch hinterfragt wurde der Rückbau des UZA 1 und von Teilen der „Platte“. Dies kam vor allem in Diskussionen mit Fachexpert\*innen der Kreislaufwirtschaft zum Ausdruck, welche fundiert und fachbewusst Gründe für den Teilrückbau darlegten.

## Rückmeldungen der Bürger\*innen:

- Nachnutzungskonzept für derzeitige Zwischennutzungen
- Kreislaufwirtschaft (Re-Use und Re-Cycle)





## Sonstiges

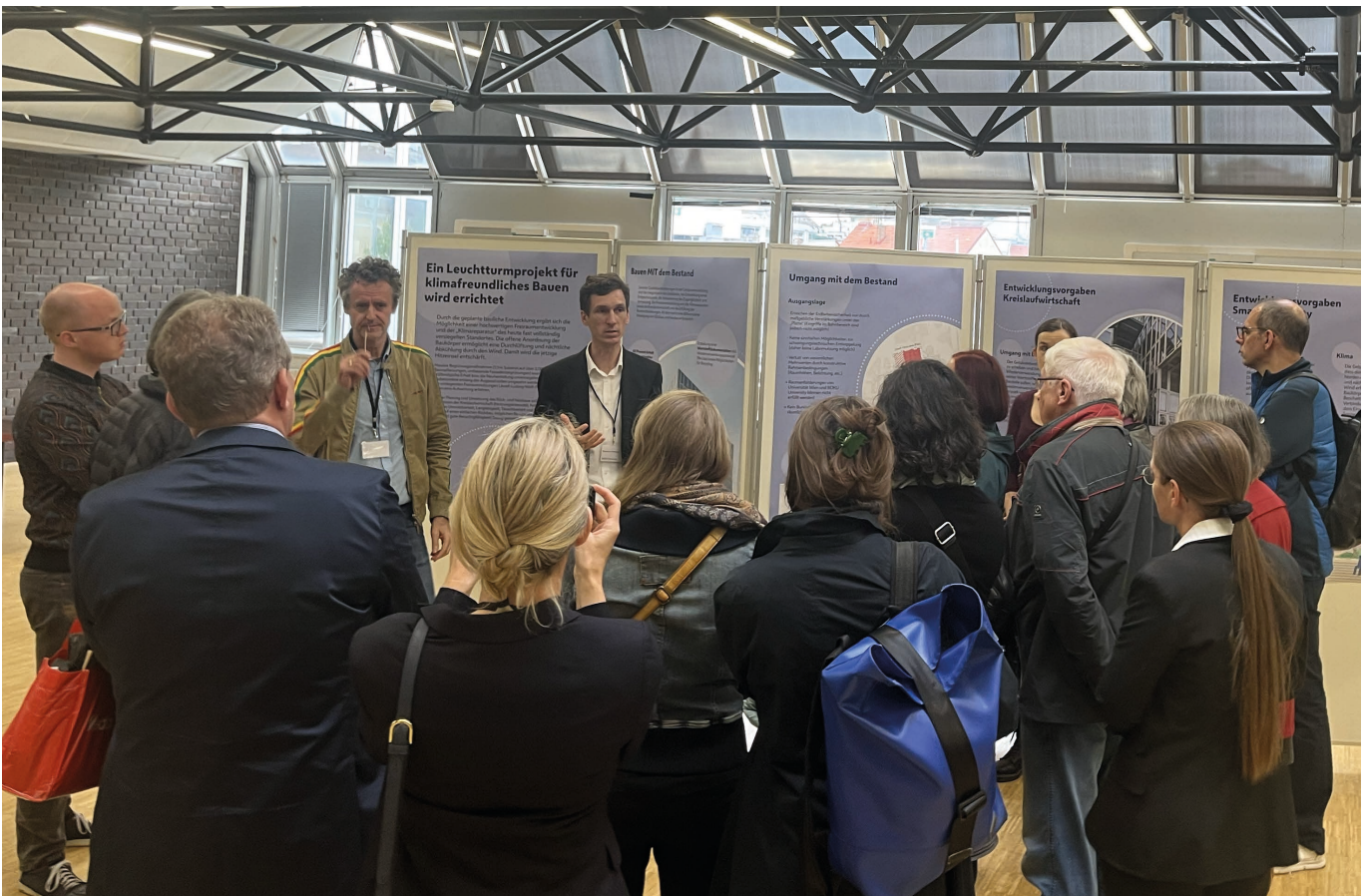
Die Einbeziehung der (Bezirks-)Bevölkerung wurde positiv aufgenommen und deren Fortführung für die Zukunft gewünscht.

Außerdem wurde vorgeschlagen, nicht nur die Freiräume, sondern auch die Räumlichkeiten des neuen Bildungscampus multifunktional zu nutzen, beispielsweise auch für ergänzende Kulturveranstaltungen.

Es soll ein besonderer Fokus auf die Verbindung des neuen Bildungscampus mit den angrenzenden Stadtvierteln gelegt werden.

### Rückmeldungen der Bürger\*innen:

- weitere Möglichkeiten der Mitsprache und Partizipation
- keine Hochpunkte entlang der Althanstraße
- mehr Nahversorgung (Bäcker, Mensa, Supermarkt)





# Was ist Ihnen besonders wichtig?

Platz für jetzige Nutzungen  
(Kulturzentrum, Papageien, Kunstschaffende)

Derzeitige Nutzer\*innen in die Planung mit einbeziehen

NUTZUNGEN ÜBER-  
STREIFENDES ÖKOSTRUKTURS-  
SYSTEM

Dialog zwischen Stadt + Uni +  
gültigen Nutzungen, um  
zukunfts-fähige Ideen zu  
entwickeln

Grün  
Grün  
Grün

KITENAUSTATTUNG  
DER ANNAHME: INNERE  
DISKSSIONS-GRUND  
ANALYSE: THEMEN  
FILME, WILDKUNSTEN  
VORHER, WILDKUNSTEN  
ANALYSE

VERBINDUNG  
DURCHS  
LICHTENTAL ZUM  
LEITENSTEIN PAK  
ZUFÜHRT

Kein Abriss!  
Bestandstransformation

Zusätzliche  
öffentl. Aufwertung:  
- Durchwegung  
- Grünflächen  
- Sportflächen (öffentl.)

GRADVERBINDUNG  
UNI- UND SCHUL  
CAMPUS  
EINSETZUNG IN DEN  
TIEN

Blumen!  
Grün!

PORTIER  
UNI GEGEN  
VERSANDUNG

ZWISCHENNUTZUNGEN  
ALS ZUKÜNFTIGES  
POTENTIAL SEITEN  
+

Einbeziehung  
des Bereichs  
bevölkerung  
in Planung

Einbeziehung  
des bisherigen  
Schauspielers: innen  
(Althangrund) in Planung

Baumfreiheit

PV - für Lehrer  
- Fernwärme  
(Spittelau?)

Wieder-  
Wiederholung  
der Baustubauer



WÜNSCHE:  
- GESAMTHEITLICHES  
VERKEHRSKONZEPT INCL.  
UMGEBUNG!!!  
- FOKUS AUF ZIELE  
DER STADT ZUM MODAL SHIT

Verbindung der  
Bezirksteile

Einbindung der  
Zwischennutzungen  
Papageien, Kunstschaffende,  
Kulturvereine, ...

Es braucht ein Konzept, was  
Anforderung ist für, was  
mit der gegenwärtigen Situation  
nutzen innen weiter passieren  
soll.

Kein Leerstand  
Wohnungsbau  
→ andere/alternative  
Nutzungen  
mitdenken/planen

Die Hauptpunkte (SSW)  
nicht an der Althangrund  
planen.

WÜNSCHE:  
- AUGASSE FÜR NIV  
SPERREN & INS  
PROJEKT INTEGRIEREN  
- EFFIZIENTE MENSA  
(NICHT TRANCY GASCO)

qualitative  
Konsumfreie +1  
Freiräume  
für alle

Anbindung  
an einen  
Superblock  
Lichtental  
(Kulturhaus)

Möglichkeiten  
Binnen/außen  
Querungen in  
LANGS- und QUER  
RICHTUNG zu Fußgänger

Radweg  
Althangrund  
mitplanen

Bestehende Zwischen-  
nutzungen  
verstärken für  
lebendigen Stadtteil

WÜNSCHE:  
- FUSS- & RAD  
- VERBINDUNG NACH  
- VERBINDUNGEN 0-10  
- BIS DONNAUKANAL  
- EINLADUNG ÜBER BÜCHER  
ENTREES

Trink- +1  
Brunnen

FREQUENZEN  
U-GAHN/STRAT-  
ENBAU ERHÖHEN  
U. LIEGEN

geförderten  
Wohnbau

WÜNSCHE:  
- NACHNUTZUNGSKONZEPT  
ZUKUNFTSFAHIGKEIT  
- DIE UNI'S VON HEUTE  
STEHEN IN SET 100 JAHRE  
- LEBENSZYKLUS ERWEITERN

Der Radweg: Anschluss darf  
nicht nur als "Durchfahren"  
sein. Wichtig ist Zufahrt  
auch über Angasse.  
Vorschlag: Begrenzungszone  
+ innerer Radweg mit Rad  
im Schritttempo befahrbar.

WÜNSCHE:  
- RÄUME SCHAFFEN FÜR  
EIN NACHBARSCHAFTSLEBEN  
- RÄUME KONSUMFREI FÜR  
NACHBARSCHAFT SCHAFFEN  
- RÄUME FÜR DIE JEZT  
ZWISCHENNUTZUNG ZER.

VERBINDUNG DER  
STADTTEILE  
Lichtental ↔ Donaukanal  
!

GRÜNAUFLAGEN  
+ FEUER  
PFLANZEN

Platz für  
Experimentierräume,  
Räume, die angeeignet  
werden dürfen

Schwammstadt-  
prinzip +1  
umsetzen

ÖFFENTLICHE  
GRÜNVERBINDUNG  
ZUM DONNAUKANAL

Josef Holoubek -  
Platz aufwerten!  
Rückbau Straße  
Verbindung U4/U6 - UNI

deutlich besser  
Ausdurchwegung  
(N-S und O-U)  
Verbindung zum Donaukanal

RADWEGE QUER,  
LANGS +  
ZUFUHR  
MIT  
PLANEN

WÜNSCHE:  
- GRÜNFÄCHENANTEIL  
- 30%  
- ALTHANGRUND CAMPUS  
SPRITZER-STAND (NIE  
DAMALS AN DER ALTHANG)

40% Wiederholung  
sowas sehr  
entwässernd...

Wohlfühl-  
Orte zum  
Entspannen

Sitzbänke  
unter Bäumen

UNIVERSITÄT &  
BILDUNGSNUTZUNG  
SUPER!

WIE KANN GRÜNRÄUM  
WERDEN, DASS TEILE  
DER GRÜNRÄUM NICHT  
SO WIE JETZT  
ABGEBAUT WERDEN!



# Was ist Ihnen besonders wichtig?

"Dritte Orte"  
schaffen  
+1

GRÜNRAUM  
ANTEIL STEIGERN  
& VERBINDUNG ZU  
FRANZEL - BHF &  
DOHANKANAL

LOCATION FÜR  
KULTURSOMMER O.Ä. INHALT  
OUTDOOR KULTURVERANSTAL-  
TUNGEN NUTZEN

Wiese da-leiten  
schaffen, daß  
Räume, an d. von  
Initiativen, Kultur, Sport  
genutzt werden  
können

LEHER &  
FAYENCEN  
WEITER  
ERHALTEN

PLATZ FÜR AUFFÜHRUNGEN  
IM FREIEN RAUM  
→ SIEGEN WERDEN  
ZUR ARENA/TRIBUNE

Einrichtungen die  
Forschung der Unis  
gleichbar machen  
z.B. Info-Pöde, Showrooms,  
Workshop Spaces

hoffentlich Plätze  
begrünen

251st STUDENTEN D  
→ brauche baulich  
geliebte Radwege  
von allen Richtungen  
vorsehen +1

AUGUSTE  
RADSTRASSE

FUßVERKEHR +  
BARRIEREFREI  
DURCHLASSIGKEIT  
SCHAFFEN

Vogelschutz  
Nistw. möglichkeiten

Strassenbahn 33  
nicht am FJB  
enden lassen, sondern  
bis zum Campus führen  
(1.100 m)

kapazitätsaufw.  
BOKU

PARTIZIPATIVE  
PLANUNG

grüne Achsen  
Wege zum anderen  
Campus im S. Bezirk:  
Alte AK II, MED-UNI,  
HAUPTUNI

BIO DIVERSITÄTS-  
PLANUNGEN  
MACHEN

Mehr Grünflächen  
und Entsiegelung!

ERHALT  
PARKPLÄTZE!

Bessere  
Verbindung  
zum Donaukanal

Öffentlich Nutzbares  
Dachterrassen

BIO DIVERSE/  
INSEKTENFRIEND-  
LICHE  
BESGRÜNUNG

J. Holanbek zu einem  
Platz (mit Qualität)  
machen

öffentlich zugängliches Sport-  
angebot (Calisthenics, Boulder-  
wand,...)  
+1

KULTURZENTRUM  
ALTHANERLAND & WEITERE  
ZUSÄTZLICHE NUTZUNGEN  
DENKMALEN  
→ PARKEN ZENTRUM

ORTE OHNE  
KONSUMZwang  
+1  
+1

Flohmarkt für  
Bauartikel  
(vgl. Bauhausmarkt)

Tafelberg'scher  
Kaffee

EINBAUDUNG IN  
EIN WEITREICHEND-  
ERES VERKEHR-  
PLANERISCHES  
KONZEPT IM S.

eine eingerichtete !!!  
Mensa  
(nicht wie in 1030, UBS)

bei großen Niveauunterschied  
eine Rutsche Yeah  
+1 +1

ZUSÄTZLICHER SUPER-  
MARKT (BILLA IST EIN BISSEL  
ZU WENIG FÜR 20.000 + LEUTE),  
BÄCKEREI, LOKALE, ETC.  
ABER NICHT KONSUMFREIE  
ÖFFENTLICHE GRÜNRÄUME GIBT

ÖFFENTLICHE VER-  
ANSTALTUNGEN  
DER UNIS!

Stadthandwirtschaft  
- essbare Stadt

• ÖFFENTLICHE GRÜN-  
RÄUME OHNE KONSUM-  
ZWANG  
• RAD- & FUßWEGE  
• BÄCKER, MARKT, ETC.

SCHÖNE GUT AUSGELEICHTE  
RAD- & FUßWEGE  
+1

FÜR DIE  
ABSEITIGER  
BÜRGER: MARKT  
ÖFFNE/GASTR.

Spring-  
brunnen

ÖFFENTLICHE  
MENSA

Das Bundesamts  
Gebäude in die  
Planung mit einbe-  
ziehen auch vom  
Zeitpunkt.

Um Leon Josef-  
Holanbek Platz  
Hauptverkehrsader  
rechtzeitig halten und  
Anschlussmöglichkeit

GUTE AKUSTIK-  
PLANUNG, UM LÄRM  
UND ECHORÄUME  
ZU REDUZIEREN

MEHRFACH-  
NUTZUNG  
MITPLANEN  
(nicht nur Hardware)

ACHTUNG: SCHON JETZT  
VIEL GRÜNRÄUME →  
NICHT WENIGER -  
ETWA MEHR!

BESSERE DURCHFÜHRUNG  
WURDE SCHON BEI FRANZ-  
JOSEFS-BHF VERSprochen  
→ GESCHEITERT!  
WAS KANN MAN HIER  
BESSERE MACHEN?

## **Impressum**

Auftraggeberin:  
Stadt Wien, MA 21 A –  
Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest  
Rathausstraße 14-16, 1010 Wien

Inhalt und Gestaltung:  
Modul5 GmbH  
D<sup>in</sup> Linda Widmaier, DI René Ziegler  
Marxergasse 24/2/3:01, 1030 Wien  
[www.modul5.com](http://www.modul5.com)

Fotos:  
Seite 6 © Erik Meinhardter, alle weiteren Fotos © Modul5

Wien, August 2024